

Ausgabe 2021

Unser Wasser

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
Ihr Trinkwasserprofi!



Burghart
Generationengarten



UNSER WASSER
Unser Leben

Inhaltsverzeichnis

Die hohe Qualität des Trinkwassers
Leitartikel

Trinkwasseranalyse 2021
einzelne Brunnen und Parameter

Wissenszentrum
Besichtigungstermine und Öffnungszeiten

Aktuelles
Energieeinsparkonzept, Projekt „Stadt.Land.Fluss“...



Über die auf den Seiten befindlichen QR-Codes ist weiteres multimediales Informationsmaterial abrufbar.

02	Beiträge für Dachgeschossausbauten Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet	9
05	Burghart Generationengarten Wasser, Klima, Boden und Biodiversität	11
06	Aktuelle Baugebiete Eine Auswahl unserer aktuellen Projekte	13
07	Wasser-Quatier Labertal Wasserwende - Ist Trinkwasserschutz	14



Oberflächennahes Grundwasser oder Tiefengrundwasser? Warum kommt es überhaupt zu dieser Fragestellung? Warum dürfen wir das nicht zulassen?

Dazu haben wir eine glasklare Meinung!

Die hohe Qualität des Trinkwassers aus der Leitung darf nicht in Frage gestellt werden!

Oberflächennahes Grundwasser oder Tiefengrundwasser für die öffentliche Wasserversorgung?

Neben anderem steht genau diese Frage im Mittelpunkt der geplanten Neufassung eines Merkblattes unter dem Titel „Nutzung Tiefengrundwasser“ mit der amtlichen Bezeichnung 1.4/6 des Landesamtes für Umwelt. War bisher der Entnahme von Tiefengrund-

wasser der Vorrang gegenüber der Aufbereitung zugeschrieben, so soll das nach dem gegenwärtigen Stand der Fortschreibung ins Gegenteil verkehrt werden. Daraus folgt ganz konkret folgende wasserwirtschaftliche Vorgabe (Übernahme eines Textbausteines aus der Vorlage/Entwurf):

Ist oberflächennahes schützbare Grundwasser oder gesichert gewinnbares Uferfiltrat vorhanden, ist zunächst zu prüfen, ob die Menge für eine Vollversorgung ausreicht. Falls ja, ist die Versorgung auf oberflächennahes Grundwas-

ser umzustellen. Sind hier qualitative Beeinträchtigungen vorhanden ist grundsätzlich eine Aufbereitung die wasserwirtschaftlich anzustrebende Lösung.

Klarer kann man den Vorrang der Aufbereitung gegenüber der Entnahme von Tiefengrundwasser kaum beschreiben. In einem Vorläufer zu dem aktuellen Merkblatt, unter der amtlichen Bezeichnung 1.2/7, hatte noch die „Bereitstellung von naturbelassenem, qualitativ einwandfreiem Grundwasser für den Verbraucher absoluten Vorrang.“ Die **Vorsorge** wird scheinbar



aufgegeben, den Ursachen geht man aus dem Weg, dem Fremd-bezug (Fernwasser) wird die Tür geöffnet, für die Getränke-industrie bleibt alles wie es ist und die höheren Kosten für unsere Anschlussnehmer, bei deutlich verminderter Qualität, werden in Kauf genommen.

Was sind die Ursachen für diese veränderten Vorga-ben?

Der flächendeckende Grund-wasserschutz ist außer Kontrol-le! Unser Grundwasser leidet unter erheblichem Nitrateintrag und unter Pestizidrückständen! Diese Entwicklung ist schon über viele Jahre, nein, über Jahr-zehnte, zu beobachten und eine dringend notwendige Wende, mit dem Anspruch der Vorsorge, ist nicht in Sicht. Das gefährdet in zunehmendem Maße unser wohl wichtigstes Lebensmittel, nämlich sauberes, frisches und gesundes Trinkwasser.

Diese Erkenntnisse sind unstrit-tig und im Kern gibt es auch keine Wissensdefizite. Ebenso eindeutig ist die Frage der Zu-ständigkeit, für den dringend notwendigen flächendecken- den Schutz des Grundwassers, zu beantworten. Diese liegt aus-schließlich beim Staat.

In verschiedenen Bereichen führte diese zunehmende Kon-taminierung von oberflächen-nahem Schichtenwasser zum Verlust der Trinkfähigkeit. Um dem zu begegnen und um die

Versorgung sicherstellen zu können, wurde den Wasser-versorgern von der Fachverwal-tung empfohlen, tiefere Grund-wasserleiter zu erschließen und/oder das oberflächennahe Grundwasser mit Hilfe von so-genannten Sperrrohren auszu-schließen.

Eine Abkehr von dieser nun-mehr schon über Jahrzehnte praktizierten Methode, hin zu einer ausschließlichen Nutzung von stark belastetem oberflä-chennahen Grundwasserleitern, würde zwangsläufig vielfach in die Aufbereitung führen.

Ein solcher Systemumbau, ver-bunden mit erheblichen Ein-griffen in die vorhandene In-frastruktur, würde nicht nur erhebliche Kosten verursachen, sondern auch zu einer deutli-chen Qualitätsminderung füh-ren.

Die Begründung Seitens der Staatsverwaltung für diese Än-derung, damit das tieferliegen-de Grundwasser nachhaltig schützen zu wollen, klingt zu-nächst ja ganz edel. Da stim-men wir auch uneingeschränkt zu, denn nichts anderes als das fordern wir seit Jahrzehnten.

Will man nämlich das tieferlie-gende Grundwasser wirklich auf Dauer vor schädlichen Ein-trägen, die an der Oberfläche stattfinden, schützen, müsste man genau dort ansetzen. Tut man das nicht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Schad-

stoffe in 60, 80, 100 m oder noch tiefer ankommen. Teilwei-se sind ja schon jetzt Schadstof-fe in dieser Tiefe angekommen. Folgt man allein den Grundsät-zen der Physik ist doch alles sehr einfach, oder?

Der Regen fällt vom Himmel, vermischt sich mit Schafstoffen in der Atmosphäre und auf der Erde, verdunstet oder macht sich auf den Weg ins Grund-wasser, natürlich erst in die obersten Schichten und dann immer tiefer. Die Schadstoffe verschwinden nicht einfach so, sie lösen sich nicht auf, allenfalls verändern sie sich, wenn man so will eine natürliche Kausalkette. Es wäre also ehrlicher, glaub-würdiger und auch zielführen-der, den dringend notwendigen Grundwasserschutz endlich in die Hand zu nehmen und an der Oberfläche eine die natürlichen Ressourcen schonende Boden-nutzung durchzusetzen. Nur das berechtigt von einer nach-haltigen Lösung zu sprechen, alles andere entlarvt sich als Ab-lenkungsmanöver im Hinblick auf den Faktor Zeit.

Das geplante Vorgehen taugt auf jeden Fall nicht, sich damit auch noch als Retter des Tiefen-groundwassers zu inszenieren.

Fazit:

Das geplante Vorgehen, zu überprüfen und gegebenen-falls auf Dinge aufmerksam zu machen, die aus unserer Sicht mehr Nachteile als Vorteile mit

1. Grundwasserleiter

Dieser Bereich ist nicht er-schlossen, weil er mit Nitrat und Pflanzenschutzmitteln belastet ist.

2. Grundwasserleiter

3. Grundwasserleiter

4. Grundwasserleiter

Aus diesen Bereichen wird reines Trinkwasser entnommen.



sich bringen, halte ich für meine Pflicht. Dass Kritik am staatlichen Handeln unerwünscht ist, war für mich zwar keine neue Erfahrung, aber die Heftigkeit der Reaktionen, bis hin zu persönlicher Diskreditierung, schon.

Die Behauptungen auf Seiten der staatlichen Verwaltung, mit den neuen Regelungen würde sich ja gar nichts ändern, waren und sind einfach falsch.

Ganz nebenbei geht es bei einer solchen Vorgehensweise auch um grundsätzliche Fragen des Umgangs der Staatsverwaltung, so von oben herab, mit den Erfüllungsgehilfen da unten

vor Ort. Unsere Kritik in der Sache bleibt aber ganz offensichtlich nicht ohne Wirkung. Das zeigten schon die spontanen Erklärungsversuche bei einer öffentlichen Versammlung. Nicht nur dass man sich von einzelnen Vorgaben distanzierte, sondern sie wurden auch noch als nicht praktikabel eingestuft.

Nach meinem Kenntnisstand werden derzeit intern weitere Veränderungen thematisiert, insbesondere zu den wichtigen Fragen der Bestandskraft laufender Bescheide, zur Größe von Wasserschutzgebieten und wohl auch zur Frage des Umgangs mit Tiefen-

grundwasser. Zudem arbeiten wir mit mehreren Arbeitsgemeinschaften der Wasserversorger an einer gemeinsamen Resolution zur Fortschreibung des maßgeblichen Merkblattes.

Ob diese dann auch Berücksichtigung findet, wird man sehen.

Was als fader Beigeschmack bleibt:

Warum diese Geheimniskrämerei?

Warum diese Machtdemonstration der Ministerialbürokratie?

Überzeugend wirkt das nicht gerade und auch nicht vertrauensfördernd!

Hans Weinzierl 1. Vorsitzender

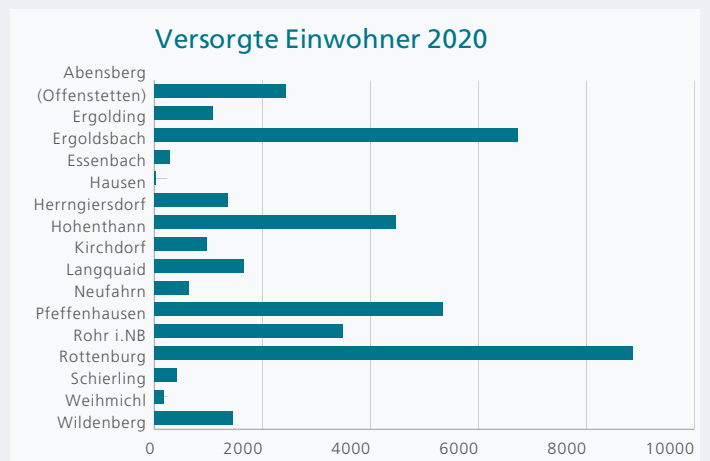
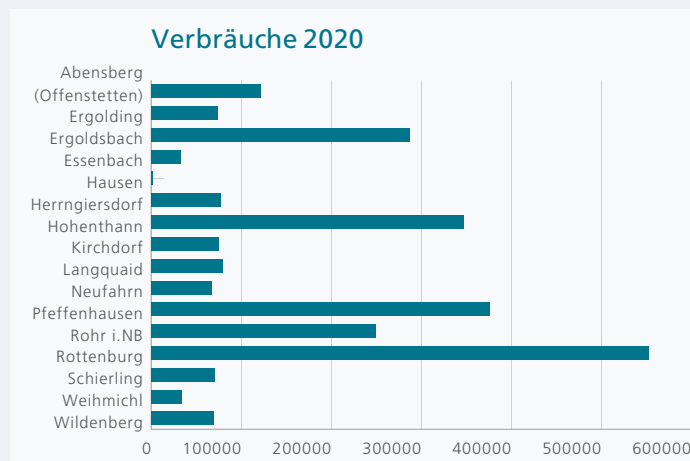
Wissenswertes aus unserem Zweckverband

Größe des Verbandsgebietes:	501 km ² Fläche	Bilanzsumme:	26.581.283,97 €
Verlegte Leitungen:	989 km	Anlagevermögen AHK:	77.457.549,01 €
Zahl der Grundstücksanschlüsse:	14.353 insgesamt	Anlagevermögen Restbuchwert:	24.621.766,44 €
davon aktive Anschlüsse:	12.554	Eigenkapitalausstattung:	73,91 %
Versorgte Einwohner:	39.407	Wasserpreis seit 01.01.19:	1,23 € netto / 1,32 € brutto *
Wassermenge an Endverbraucher:	2.514.568 m ³		
Durchschnittsverbrauch je Anschluss:	202 m ³ /Jahr		
Durchschnittsverbrauch je Einwohner:	64 m ³ /Jahr		

Vergleich Wasserpreise anderer Wasserversorger (Stand: 11/2021):

Au-Hallertau	1,50 € netto / 1,61 € brutto*	Zweckverband Isar-Vils	1,50 € netto / 1,61 € brutto*
Bad Abbach	1,79 € netto / 1,92 € brutto*	Zweckverband Mittlere-Vils	1,71 € netto / 1,83 € brutto*
Hopfenbachtalgruppe	1,40 € netto / 1,50 € brutto*		
Neufahrn-Oberlindhart	1,53 € netto / 1,64 € brutto*		
Regensburg-Süd	1,10 € netto / 1,18 € brutto*		

*incl. 7% gesetzliche Mehrwertsteuer



Trinkwasseranalyse 2021

Probenahme am: 20.07.2021 Analyse durch: Labor Dr.Blasz / Dr.Busse, Moosstr. 6a, 82279 Eching a.Ammersee

Parameter	Pattendorf mg/l	Baldershausen 1 mg/l	Baldershausen 2 (Mischwasser)* mg/l	Offenstetten mg/l	Burghart mg/l	Rottenburg mg/l	Neufahrn mg/l	Grenzwert mg/l
PH-Wert	7,53	7,59	7,56	7,37	7,51	7,61	7,79	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit	542	488	530	701	502	549	492	2500
Temperatur	11,1	18,6	18,9	12,2	19,4	18,3	17,7	25°
Sauerstoff	5,2	8,9	6,6	5,6	8,3	6,5	6,2	>3
Calcium	79,2	74,5	80,4	91,5	74,6	80,6	70,9	400
Magnesium	30,7	27,3	31,1	35,3	30,6	31,4	31,6	50
Gesamthärte (°dH)	17,1 (°dH)	16,8 (°dH)	17,3 (°dH)	21,1 (°dH)	17,5 (°dH)	18,5 (°dH)	17,0 (°dH)	
Härtebereich	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	
Nitrat	28,8	24,2	30,5	<1,0	19,1	24,3	8,5	50
Nitrit	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
Eisen	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,2
Mangan	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,05
Ammonium	<0,01	<0,01	0,01	0,10	0,01	<0,01	<0,01	0,5
Kalium	0,9	0,6	0,9	3,4	0,8	0,7	0,9	12
Natrium	3,4	2,9	3,7	22,1	3,3	3,6	3,0	200
Sulfat	16,0	15,0	17,5	94,1	19,6	20,5	3,9	250
Arsen	0,001	0,001	0,001	0,005	0,001	0,001	<0,001	0,01
Uran	0,0019	0,0012	0,0020	0,0012	0,0027	0,0022	0,0025	0,01
Aluminium	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,2
Chlorid	15,1	12,9	16,8	53,7	12,3	14,7	3,8	250
Phosphat	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	
Kieselsäure	14,0	13,0	13,0	14,0	15,0	13,0	15,0	
Atrazin	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001
Desethylatrazin	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,00002	0,00004	<0,00002	0,0001
Glyphosat	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	0,0001
AMPA	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001

* Mischwasser aus den Brunnen Pattendorf und Baldershausen 2



Ob Jung oder Alt, hier findet jeder geballtes Wasserwissen. Von der Brunnenbohrung bis zum Wasserfußabdruck - hier dreht sich alles um unser Trinkwasser und wie man es schützt.

Im Wissenszentrum WasserWertSchätzen wird die Bedeutung der dezentralen Wasserversorgung für die Bevölkerung greifbar. Mit einer interaktiven Darstellungsweise wird die Begeisterung für die Themen Trinkwasserversorgung und Grundwasserschutz geweckt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können das Wissenszentrum während der regulären Öffnungszeiten des Wasserzweckverbandes selbständig besuchen.

Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 16.00 Uhr
Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung um 16.00 Uhr bzw. 12.00 Uhr schließt!



Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass es vorkommen kann, dass wir das Wissenszentrum auf Grund gesetzlicher Vorschriften schließen müssen. Bitte informieren Sie sich vor einem geplanten Besuch telefonisch bei uns über die aktuell geltenden Vorschriften. Grundsätzlich sind kostenlose Führungen ab 5 Personen möglich. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter 08781 9413-25 oder info@rottenburger-gruppe.de.

aktuell



v.l. J. Gebendorfer, M. Wand, M. Meister, L. Teufl

AUSBILDUNG BEIM WASSERZWECKVERBAND ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Im Sommer 2021 haben Johannes Gebendorfer und Lukas Teufl ihre 3-jährige Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik erfolgreich beendet.

Während Herr Gebendorfer eine weiterführende Schule besucht und unser Unternehmen deswegen verlassen hat, bleibt Herr Teufl erfreulicherweise beim Wasserzweckverband.

Der Wasserzweckverband wünscht den Beiden, sowohl für ihre berufliche als auch private Zukunft, weiterhin viel Erfolg und alles Gute.



v.l. H. Weinzierl, Dr. M. Alkofer-Gruber

GESCHÄFTSLEITERSTELLE AB 01.02.2022 WIEDER BESETZT

Mit Frau Dr. Marlene Alkofer-Gruber wird ab 01.02.2022 die Stelle der Geschäftsleitung intern wieder besetzt. Die Stelle war seit 2016 unbesetzt.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen freundlichen und motivierten:

Elektrotechniker / Elektriker (m/w/d)

Tätigkeitsbereich:

- Unterhalt der Steuer-, Leit- und Kabeltechnik für Wasserversorgungsanlagen
- Errichtung, Reparaturen und Unterhalt von Elektro- und Blitzschutzinstallationen in unseren Liegenschaften
- Bau & Unterhalt von Wasserversorgungsanlagen



Ausführliche Informationen finden Sie über den QR-Code auf unserer Homepage.

Zusätzlich suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitarbeiterin in Teilzeit (19,5 h/Woche):

Projektkoordinatorin Landwirtschaft & Grundwasserschutz (m/w/d)

Tätigkeitsbereich:

- Weiterentwicklung eines Wasserschutzkonzeptes mit freiwilligen Kooperationsvereinbarungen für den Bereich Landwirtschaft und Abstimmung mit den betroffenen Behörden und Verbänden
- Projektentwicklung und -management, insbesondere Planung, Koordinierung und fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen des Wasserschutzkonzeptes



Ausführliche Informationen finden Sie über den QR-Code auf unserer Homepage.

Wir bieten:

- Vergütung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V)
- alle Leistungen des öffentlichen Dienstes (betriebliche Altersvorsorge, Jahressonderzahlung)

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie uns bitte schriftlich oder per E-Mail.

Kontakt:

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
Frau Dressel
Am Wasserwerk 1
84056 Rottenburg a.d.L.
j.dressel@rottenburger-gruppe.de



ERHEBUNG E-MAIL-ADRESSEN FÜR KÜNFTIGE ZÄHLERABLESUNGEN

Ein Großteil unserer Kund*innen bekommt die Zählerablesekarte immer noch jedes Jahr per Post zugestellt.

Der Druck, die Kuvertierung, der Versand und die Rücksendung der Zählerablesekarten sind mit hohen Kosten (jährlich ca. 8 000 - 9 000 €) für den Wasserzweckverband verbunden. Um diese Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, bitten wir Sie uns zu unterstützen:



Stellen Sie bitte um auf digitalen Versand!

Sie erhalten dann, anstatt der Zählerablesekarte, jährlich eine E-Mail von uns. Mit dieser werden Sie gebeten, uns den Zählerstand online mitzuteilen.

Ihre E-Mail-Adresse können Sie uns gerne über das Kontaktformular auf unserer Homepage ([www.rottenburger-gruppe.de/Formulare/E-Mail-Adresse Zählerablesung](http://www.rottenburger-gruppe.de/Formulare/E-Mail-Adresse%20Zählerablesung)) mitteilen.

ENERGIEMANAGEMENT BEI DER ROTTENBURGER GRUPPE

Energiemanagement - Spitzenausgleich bei der Stromsteuer

Die DIN ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm, die Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll.

Die Einführung eines Energiemanagementsystems ist grundsätzlich freiwillig. Es gibt keine gesetzliche Zertifizierungspflicht. Allerdings ist eine Zertifizierung Voraussetzung für die Entlastung besonders energieintensiver Unternehmen von der Strom- und Energiesteuer.

Auch der Zweckverband fällt unter diese in Frage kommenden, besonders energieintensiven Unternehmen und hat daher bereits seit 2012 ein Energiemanagementsystem, auf der Grundlage der DIN ISO 50001, aufgebaut. Hier werden entsprechend der Energiepolitik des Wasserzweckverbandes Energieziele festgelegt.

Wir verpflichten uns damit, unsere Energieeffizienz und unsere energiebezogenen Leistungen, unter Berücksichtigung der technischen und ökologischen Aspekte und unter Berücksichtigung unseres Versorgungsauftrages, fortlaufend zu verbessern. Die Einhaltung und Umsetzung werden jährlich, durch ein zertifiziertes Unternehmen, überprüft.

Diese Nachweise berechtigen uns zum Spitzenausgleich bei der Stromsteuer nach § 10 StromStG, welcher uns jährlich eine Erstattung von knapp 15 000 € beschert. Diesen Spitzenausgleich können wir zusätzlich zu der zertifizierungsun-

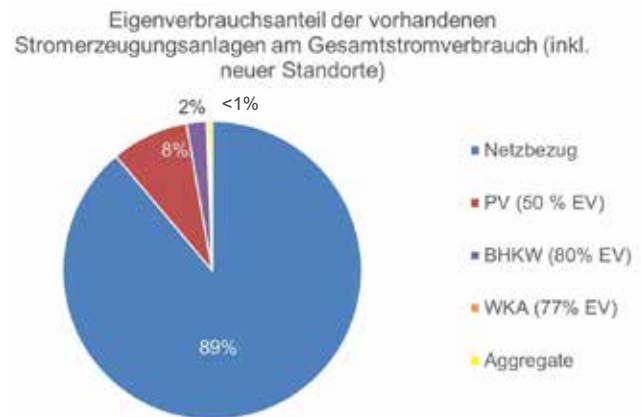
abhängigen Steuerentlastung, nach § 9b StromStG, die mit rund 8 500 € jährlich veranschlagt ist, beantragen. (Jährl. Stromkosten aktuell -Stand 2020- 350 000 € - Tendenz steigend)

ENERGIEEINSPARKONZEPT

-umfassende Analyse von Energieeinsparpotentialen-

Als weiteren Baustein haben wir die Erstellung eines Energieeinsparkonzeptes beauftragt, um eine fundierte Grundlage für den weiteren Prozess, auf dem Weg zur bilanziellen Klimaneutralität, zu schaffen. Diese Studie, erstellt vom Institut für systemische Energieberatung GmbH, an der Hochschule Landshut, wird vom Bayerischen Staat auch gefördert.

Bei den Teilaspekten der Studie handelt es sich im Einzelnen um die exakte Erfassung des **Istzustandes**, der **Potenzialdefinition**, der **Maßnahmenvorschläge**, der **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung** und der **Reduktionserfassung** im Vergleich zum Istzustand. Eine sehr anspruchsvolle Herangehensweise, auf einer wissenschaftlichen Grundlage, die durch unsere Anlagenstruktur der verschiedenen Standorte, nicht einfacher wird. Wir stehen ja erfreulicher Weise nicht am Anfang, wie die Studie zeigt. Allerdings ist der Weg zum Ziel noch weit, aber wir werden ihn, auf der Grundlage dieses ganz konkreten Umsetzungsplanes, Schritt für Schritt weitergehen.



Gesamt: 1.793 MWh

Unser wichtigstes Betriebsmittel ist Strom, den wir zur Wasserversorgung unabdingbar benötigen. Deswegen sind wir seit Jahren dabei, durch PV-Anlagen unsere Stromversorgung Schritt für Schritt erneuerbar zu gestalten. Aktuell laufen einige PV-Anlagen noch als „Volleinspeiser“. Läuft die EEG-Vergütung aus, ergibt sich ein prognostizierter Eigenverbrauchsanteil von knapp 11 %.

Einige Beispiele auf dem Weg zur Klimaneutralität:

- Umstellung der Gebäudeheizung auf ein BHKW
- Energieeffizienzsteigerung -bereits erfolgt- bei der Anlagen- und Förderpumpensteuerung in einem Umfang von 107 MWh/a
- weitere Optimierungspotentiale in diesem Bereich im

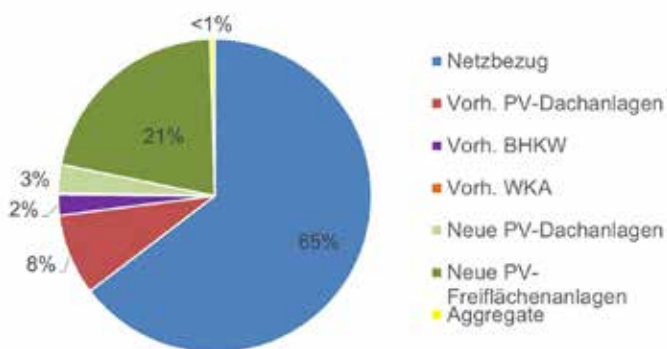
Umfang von 154 MWh/a

- PV-Anlagen auf allen geeigneten Dachflächen - 350 kW Bestandsanlagen
- PV-Freiflächenanlage Burghart, realisiert durch eine Bürgerenergiegenossenschaft, Bürgeranlage mit regionaler Wertschöpfungskette
- weitere PV-Freiflächenanlage im Wasserschutzgebiet Pattendorf geplant
- PKW mit E-Antrieb, E-Tankstelle

Es lässt sich also viel machen. Wir nutzen bereits in der Vergangenheit die sich bietenden Möglichkeiten und wir werden dies zielgerichtet weiterführen. Wir reduzieren die Emissionen ganz erheblich und schonen zudem den Geldbeutel unserer Kunden.

Es braucht alles sehr viel Zeit und es kostet oft auch viel Kraft, die Umsetzung zu stemmen. Im angestrebten Ausbau- und Umbauumfang, kann mit den oben genannten Maßnahmen, ein Eigenverbrauchsanteil von rund 35 % (siehe Grafik) erreicht werden.

Zu erwartender Anteil der erneuerbaren Energien am zukünftigen Stromverbrauch



Gesamt: 1.793 MW

Mit Blick auf das Wasserstoffzentrum, dass in unserer Nachbarschaft in Burghart entstehen soll, wozu die auf unserem Grundstück entstehende PV-Anlage die Grundlast bei der Stromversorgung abdeckt, haben wir scheinbar nicht so viel verkehrt gemacht. Die Bürger können sich an der Anlage beteiligen (siehe unten). Auch die Einnahmen, die wir als Grundstückseigentümer erzielen, kommen unseren Kunden über den Wasserpreis zu gute.

Daneben braucht es Strom von Windrädern oder anderen regenerativen Quellen, um den gesamten Strombedarf zu decken. Es reicht nicht die Wasserstofftechnologie als Heilsbringer zu überhöhen, wenn man den Erfolg dieser Technologie will, dann muss man auch etwas dafür tun.

BürgerEnergie Niederbayern eG, eine überregional aktive Bürgergemeinschaft mit Sitz in 84051 Essenbach, Landshuter Straße 16, E-Mail: info@be-niederbayern.de, Tel.: 08703/4133113

BEITRÄGE FÜR DACHGESCHOSSAUSBAUTEN UND ÜBERDACHTE WINTERGÄRTEN

Der Zweckverband ist verpflichtet, einmalige Beiträge für Geschossflächenerweiterungen zu erheben. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Soweit der Wasserzweckverband davon Kenntnis über die Gemeinden erhält (Bauanträge), erfolgt jeweils eine entsprechende Nacherhebung. Bestimmte Baumaßnahmen sind genehmigungsfrei, z.B. Dachgeschosse, überdachte Terrassen, aber auch andere Baumaßnahmen werden gelegentlich ohne erforderliche Genehmigung errichtet. Für diese Baumaßnahmen kann in Unkenntnis keine Erhebung erfolgen. Bei den im Zuge der Erhebung des Verbesserungsbeitrages, am Beispiel der Gemeinde Hohenthann, vorgenommenen Geschossflächenerfassung, wurde eine Vielzahl solcher bisher nicht erhobener Geschossflächen festgestellt.

Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet, dem Zweckverband die Fertigstellung beitragsrelevanter Baumaßnahmen anzuzeigen. Da es für den Grundstückseigentümer nicht immer erkennbar ist, welche Maßnahmen anzuzeigen sind, erfolgt nachfolgend eine Aufzählung:

- Ausgebaute Dachgeschosse
- Überdachte Terrassen
- Garagen, Carports – soweit diese mit dem Wohnhaus, über eine Tür, direkt verbunden sind
- Jegliche Gebäude (Scheune, Stadl, Maschinenhaus, etc.), welche über einen Wasseranschluss verfügen
- Anbauten an Wohnhäuser, Produktionsstätten, Ställe
- Wintergärten

Die Nichtanzeige ist kein Kavaliersdelikt, da nach Art. 14 - 16 KAG eine Abgabengefährdung, bis hin zu einer Abgabenhinterziehung, vorliegen kann.

Die Verjährungsfrist für solche, nicht angezeigten Maßnahmen, beträgt 25 Jahre.

Sie werden daher gebeten, solche Maßnahmen nebst der Fläche (Außenmaße und das Jahr der Fertigstellung) dem Wasserzweckverband mitzuteilen.

Nach der Anzeige wird jede Maßnahme im Hinblick auf die Beitragspflicht nochmals überprüft.

Für Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Bittenbinder, erreichbar unter 08781/9413-11 oder s.bittenbinder@rottenburger-gruppe.de.



Besuchen Sie uns unter:
www.rottenburger-gruppe.de





PROJEKT „STADT.LAND.FLUSS“

Als eine von nur 10 Gemeinden in Bayern ist die Stadt Rottenburg a. d. Laaber „Marktplatz der biologischen Vielfalt“. Innerhalb dieses Rahmens wurde eine Biodiversitätsstrategie entwickelt, die im gesamten Gemeindebereich, gemeinsam mit Bürger*innen, Landbewirtschaftenden, Stadtverwaltung, Naturschützer*innen, etc., umgesetzt werden soll. Daraus entstanden ist auch das Projekt „Stadt.Land.Fluss – Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand für Rottenburg a. d. Laaber“. Der Naturschutzfonds des Freistaates Bayern fördert das Projekt mit knapp 366 000 €. Den Rest von knapp 100 000 € finanzieren die Stadt Rottenburg und der Landschaftspflegeverband Landshut e.V. gemeinsam. Der Anteil der Stadt beträgt dabei 2/3 und der des Landschaftspflegeverbandes 1/3. Als beratende Projektträger sind wir als Wasserzweckverband mit dabei.



Foto von Anna Kolbinger, Landshuter Zeitung

Womit beschäftigt sich Stadt.Land.Fluss?

- **Agrarlandschaft und Biotopverbund:** Es werden Biotope erfasst und Strategien entwickelt, um diese zu verbinden, damit Lebensräume für verschiedenste Arten erhalten und ausgebaut werden können.
- **Kommunales Flächenmanagement:** Die Stadt Rottenburg ist Eigentümerin einiger Flächen. Durch angepasste Pflege können der Bauhof oder auch andere Bewirtschafter der Flächen für mehr Biodiversität sorgen. Dazu braucht es einen Maßnahmenplan.
- **Bewusstseinsbildung und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit:** Die Bevölkerung soll sensibilisiert werden, wie jede/r Einzelne Einfluss auf die Biodiversität nehmen kann.
- **Verbesserung regionaler Wertschöpfungskreisläufe:** Es werden Biodiversitätsrichtlinien entwickelt, nach denen landwirtschaftliche Betriebe Produkte erzeugen können. Wer das tut, kann seine Produkte unter einer Regionalmarke vermarkten, die gerade entwickelt wird. Das Projektgebiet umfasst dabei das gesamte Versorgungsgebiet der Rottenburger Gruppe.

Als Wasserzweckverband unterstützen wir das Projekt, weil Biodiversitätsschutz eng mit Wasserschutz verknüpft ist. Eine extensive Bewirtschaftung und intakte Ökosysteme schützen unser Wasser. Deshalb bringen wir uns mit ein.



Mehr Infos gibt's unter <https://www.rottenburg-laaber.de/projekt-stadt-land-fluss>.

WISSENSZENTRUM WURDE AUSGEZEICHNET!

Der Focus Open Award ist der Internationale Designpreis des Landes Baden-Württemberg. Jährlich bewerben sich dort Designbüros aus aller Welt für diesen renommierten Preis in verschiedenen Kategorien. Mit unserem Wissenszentrum „WasserWertSchätzen“ hat sich das Büro Panorama beworben und den Focus Silver 2021 gewonnen! Wir freuen uns sehr, mit den Inhabern Christian Wessolowski und Julian Gerblinger, über die Auszeichnung.



Was sagte die Jury?:

„Die Ausstellung folgt einem sehr klaren Konzept, bereitet das wichtige Thema Wasser verständlich auf, bleibt dabei aber eher auf der sachlichen Ebene. Verständliche Visualisierungen und eine gute Zugänglichkeit zu den Inhalten vermitteln Wissen mit Alltagsbezug.“

Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch und danke für diese gelungene Ausstellung!“

TV-TIPP

Das Bayerische Fernsehen war mal wieder bei uns! Und zwar zu folgendem Thema:





GESAMTKONZEPT WASSERWERK BURGHART: GENERATIONENGARTEN

Das Anwesen Burghart steht für uns als Wasserzweckverband ganz besonders für Grundwasserschutz. Durch den Erwerb des Hofes vor einigen Jahren konnten wir sicherstellen, dass auf den Flächen um den Brunnen eine grundwasserschonende Landwirtschaft stattfindet. Burghart ist aber auch ideal geeignet um in einem Gesamtkonzept die Themen Wasser, Klima, Boden und Biodiversität zu vereinen.



1. Freiflächen-PV-Anlage: In Kooperation mit der Bürger-Energie Niederbayern eG soll in den kommenden Monaten eine Freiflächen-PV-Anlage, auf einem Großteil der Flächen, umgesetzt werden. Neben Grundwasserschutz kann so auch Klimaschutz realisiert werden. Die Extensivierung der Nutzung bedeutet einen erheblich reduzierten Stoffeintrag ins Grundwasser.



2. Blumenwiese: Auf einer 0,3 ha großen Fläche wurde im Sommer 2021 eine Blumenwiese angelegt. Weitere Teile des Areals um das Wasserwerk folgen im Frühjahr 2022. Mit eingebunden werden die bestehenden Obstbäume, die (teilweise als Biotopbäume) erhalten werden.



3. Streuobstbäume: Zusätzlich werden mit Unterstützung des Rotary-Club Mainburg-Hallertau weitere Streuobstbäume gepflanzt. Das geschieht in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landshut, der sowohl die Blumenwiese als auch die Streuobstbäume fördert. Das Obst ist der Bevölkerung frei zugänglich.



4. Biotopmulde: Die Quelle Burghart in der Senke wurde freigelegt und in der Nähe davon eine Biotopmulde geschaffen. Die Umsetzung, der aus Naturschutzsicht wertvollen Maßnahmen, passiert in enger Zusammenarbeit und unter Federführung des Landschaftspflegeverbands. Um zur Quelle zu gelangen, wurde ein Weg angelegt, der in die Senke führt.

5. Kommunikationsfläche: Das Gesamtprojekt Burghart wollen wir der Bevölkerung näherbringen. Dazu wurde ebenfalls mit Unterstützung des Rotary-Club Mainburg-Hallertau eine Kommunikationsfläche mit Trinkwasserbrunnen errichtet. Sitzflächen und Schautafeln, auf denen die angesprochenen Themen erklärt werden, folgen im Frühjahr. Neben der Kommunikationsfläche ist ein Schachbrett gepflastert, das zu Partien in der Natur einlädt.

Im Frühjahr 2022 soll das Projekt fertig realisiert sein. Wir freuen uns schon darauf, Sie nach Burghart einladen zu können.



Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neufahrn

INBETRIEBNAHME BRUNNEN NEUFAHRN + ZUSAMMENARBEIT MIT WZV NEUFAHRN

Bereits im letzten Jahr fand die Inbetriebnahme des Tiefbrunnens III in Neufahrn i.NB, nahe dem Weiler Einkreut, statt. 2021 wurde im Sommer, in Zusammenarbeit mit dem technischen Personal der Gemeinde Neufahrn und des Wasserzweckverbandes, das Gelände um die Brunnenstube fertig modelliert, sowie eine Zaun- und Toranlage errichtet.

Die Zaunanlage sichert die sogenannte Schutzzone 1 des zukünftigen Trinkwasserschutzgebietes für den Brunnenstandort gegen Fremdzutritt. Jedes Gewinnungsgebiet für Trinkwasser ist in verschiedene Schutzzonen unterteilt, welche auch unterschiedlich stark mit Ge- und Verboten belegt sind. Die direkt am Brunnen gelegene Zone 1 hat eine Abmessung von 20 x 20 Meter rund um die Brunnenbohrung, welche sich unterhalb der Einhausung der technischen Apparate befindet. Diese engste Schutzzone dürfen zum Beispiel nur Personen des Betriebspersonals betreten.

EINWEIHUNG DES SANIERTEN WASSERWERKS OFFENSTETTEN MIT WISSENSZENTRUM



„Klein aber fein“ – so könnten wir unser in Offenstetten befindliches Wasserwerk bezeichnen.

Das Wasserwerk Offenstetten wurde in den Jahren 2019/2020 mittels einer Komplettsanierung auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Dabei wurde die

gesamte im Gebäude befindliche Technik demontiert, das Gebäude saniert und eine neue Filteranlage, die zur Entfernung von Eisen und Mangan aus dem Wasser dient, installiert. Zum Abschluss der Arbeiten fand am 28. Juli 2021 im Beisein des Landrates aus Kelheim, Herrn Martin Neumeyer, die öffentliche Einweihung der sanierten technischen Anlage statt.

Zweiter Bürgermeister Herr Dr. Resch aus Abensberg überreichte an diesem Tag unserem Vorsitzendem, Herrn Weinzierl, ein ganz besonderes Geschenk, nämlich ein T-Shirt mit



Wasserwerk Offenstetten Ostansicht

dem Aufdruck „Hans₂O“. Eine Anspielung auf die Leidenschaft für unser Wasser, die Hans Weinzierl jeden Tag lebt. Das Wasserwerk wurde in den Jahren 1959/1960, in der noch eigenständig verwalteten Gemeinde Offenstetten, errichtet. Bereits in den 1990er Jahren fand schon einmal eine komplette Sanierung der technischen Anlage statt. Das Gebäude an sich wurde aber damals weitestgehend in seiner Beschaffenheit belassen. Altersbedingte Mängel wurden bei der jetzigen Sanierung behoben. Das Dach wurde neu eingedeckt, neue Innentüren eingebaut und die Zugangstüre, in einbruchsicherer Ausführung, erneuert, Brüstungs- und Treppengeländer, welche nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften genügten, ertüchtigt. Eine auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage, mit Eigenstromnutzung, trägt jetzt zum nachhaltigen Energiekonzept bei.

In unmittelbarer Nähe befindet sich auch der ebenfalls aus den 1960er Jahren stammende 70 Meter tiefe Brunnen. Dieser wurde während der Stilllegung des Wasserwerkes mittels Kamerabefahrung untersucht und anschließend an den Filterrohren gereinigt. Reparaturen mussten nicht erfolgen. Obwohl der Brunnen Offenstetten nur 2% der im gesamten Verbandsgebiet geförderten Wassermenge liefert, war die Sanierung des Wasserwerkes Offenstetten nach unserem Dafürhalten sinnvoll - ein Beleg dafür, dass unsere dezentral strukturierte Trinkwassergewinnung in Bayern unbedingt erhalten werden muss. So ist die Versorgung der Bevölkerung mit dem wichtigsten Lebensmittel, nämlich gesundem Trinkwasser, gesichert, was für den Wasserzweckverband absolute Priorität hat.

Bei Interesse an einer Führung im Wasserwerk Offenstetten melden Sie sich gerne unter 08781 9413-25 oder info@rottenburger-gruppe.de.

Tag und Nacht für Sie in Bereitschaft

Unser Bereitschaftsdienst ist immer unter der Festnetznummer des Zweckverbandes 0 87 81 / 94 13- 0 zu erreichen. Bei einem Anruf außerhalb der Bürozeiten erfolgt nach einer Durchsage die Weiterleitung des Anrufenden an den Bereitschaftsdienst.



Tel.: 0 87 81 / 94 13- 0

EINWEIHUNG DES PUMPWERKS ERGOLDSBACH UND INBETRIEBNAHME DER VERBUNDLEITUNG

Drucksteigerungspumpwerk in Ergoldsbach an der Krankenhausstraße offiziell eingeweiht!

Zeitgleich mit der Neuerrichtung des Brunnen III in Neufahrn i.NB und der von Neufahrn nach Ergoldsbach verlegten Trinkwasserleitung wurde in Ergoldsbach, gegenüber des BRK Seniorenwohnheimes, auch ein sogenanntes Drucksteigerungspumpwerk errichtet. Dieses hat die Aufgabe das Trinkwasser aus Neufahrn kommend in das Ortsnetz von Ergoldsbach einzuspeisen. Da das Wasser aus Neufahrn nur mit einem Überdruck von 4 bis 5 bar in Ergoldsbach ankommt, muss es durch elektrische Pumpenkraft nochmals auf ein höheres Druckniveau angehoben werden, um auch alle hochliegenden Ortsteile von Ergoldsbach, beispielsweise das Baugebiet Kapellenberg, sicher versorgen zu können.

Mit Hilfe von 5 Pumpen können alle Betriebszustände, also vom Mindestverbrauch in den Nachtstunden, über den regu-



Pumpwerk Ergoldsbach

lären Tagesverbrauch bis hin zum Löschwasserfall, abdeckt werden. Weiterhin ist ein stationäres Notstromaggregat installiert, welches bei einem Stromausfall die Wasserversorgung aufrechterhält. Die gesamten Baukosten, einschließlich Planungs- und Genehmigungskosten, betragen ~1,25 Mio. Euro. Die öffentliche Einweihung fand am 8. Juli 2021, unter Beisein des stellvertretenden Landrates Herrn Satz und Herrn Dekan Stefan Anzinger, statt.

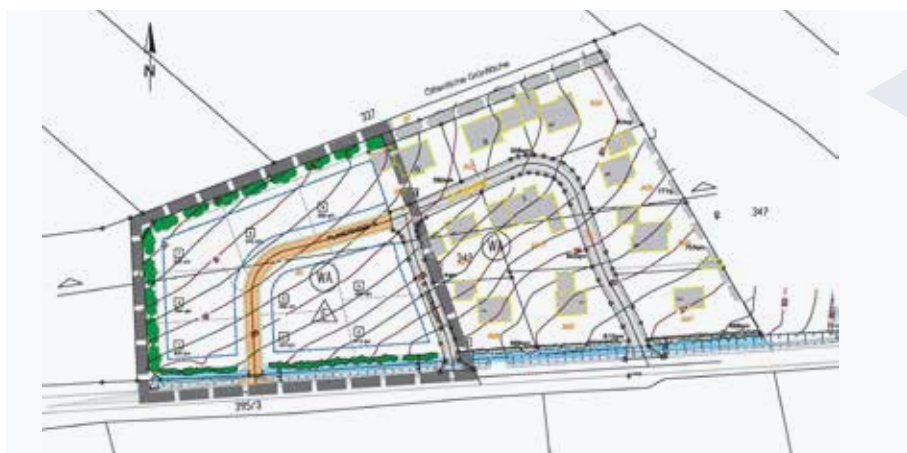
Aktuelle Baugebiete in unserem Wasserzweckverband

In diesem Jahr standen zwei Neuerschließungen von Wohnbaugebieten bei unseren Mitgliedsgemeinden an. Der Wasserzweckverband verlegte begleitend dazu die notwendigen Wasserrohrleitungen.



Baugebiet: „Pestkapelle“ in Oberlauterbach

- Parzellen: 19
- 230 m Hauptleitung
- 161 m Hausanschlussleitung
- Rohrleitungs- und Tiefbau:
Fa. Fahrner, Mallersdorf-Pfaffenberg



Baugebiet: „Doppelfeld II“ in Helchenbach

- Parzellen: 9
- 83 m Hauptleitung
- 84 m Hausanschlussleitung
- Rohrleitungs- und Tiefbau:
Fa. Pritsch, Herrngiersdorf



Neues aus dem Wasser-Quartier Labertal

Seit der letzten Ausgabe ist auch im Wasser-Quartier Labertal des bundesweiten Projekts "Wasserwende - Trinkwasser ist Klimaschutz" wieder viel passiert.

Führungen im Wissenszentrum

Ein persönliches Highlight für die lokale Aktionskraft und den Regionalkoordinator Süd, Dominik Lanzl, waren, dass wieder vermehrt Führungen im Wissenszentrum WasserWert-Schätzen stattfinden konnten. So waren sowohl der Frauenbund Pfeffenhausen bei einer Führung zu Gast, als auch diverse Ferienprogramme aus Rottenburg, Hohenthann und Rohr. Die Erwachsenen konnten sich über Themen wie die lokale Wasserversorgung, Rohrleitungen und den Grundwasserschutz informieren und mitdiskutieren, welche Folgen Trinkwasser und abgepacktes Wasser je für das Klima haben.

Auch die Kinder hatten sichtlich Spaß bei den Führungen, lernten, wie viel unsichtbares Wasser für ein T-Shirt verbraucht wird (sog. „virtuellen Wasser“) oder wie man den nächsten Hydranten findet, und konnten, als ihr Highlight, am Ende noch selbst einen Sedi-mentfilter bauen, mit dem sie in einem Experiment herausfinden konnten, wie Wasser durch die Erdschichten zum Grundwasser hin ganz natürlich gereinigt wird.

Interessierte jeden Alters sind herzlich willkommen bei Führungen! (Sofern es die aktuellen Corona-Regelungen zulassen.)



Interessierte Bürgerinnen und Bürger können das Wissenszentrum während der regulären Öffnungszeiten des Wasserzweckverbandes selbständig besuchen.

Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung um 16.00 Uhr bzw. 12.00 Uhr schließt!





LEITUNGSWASSERFREUNDLICHE SCHULEN

Für Schülerinnen und Schüler gab es aber noch mehr Grund zur Freude beim Thema Trinkwasser. An der Grundschule Hohenthann wurde ein Trinkbrunnen und an der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen ein Wasserspender installiert und eingeweiht. Das Mitnehmen von Getränken von zu Hause wird den Kindern dadurch erspart und zudem wird ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Müllvermeidung geleistet.

Durch den unbeschwernten Zugang zu Trinkwasser qualifizierten sich beide Schulen dafür, von a tip: tap als leitungswasserfreundliche Schule ausgezeichnet zu werden.

Gerne können sich auch weitere Schulen für die Auszeichnung bewerben. Die Kriterien dafür finden Sie rechts mit dem QR-Code.



DAS WASSER-QUARTIER IM TV

Für das Thema Refill interessierte sich auch wieder das Fernsehen: Der Bayerische Rundfunk war mit dem Magazin "Gesundheit!" zu Gast in Rottenburg, begleitete eine Familie beim Umstieg auf Trinkwasser und besuchte eine der neuen Refill-Stationen. Auch Niederbayern-TV berichtete in einem Beitrag über das Thema Refill in unserer Region!



Die jeweiligen Ausstrahlungen finden Sie hier:



www.br.de



landshut.niederbayern.tv

TRINKWASSER AM ARBEITSPLATZ

Leitungswasserfreundlich können übrigens nicht nur Schulen werden, sondern auch Unternehmen, Behörden und andere Organisationen, so geschehen im Rathaus der Gemeinde Rohr. Nach einer Beratung durch Dominik Lanzl wurde im Rathaus für die Mitarbeitenden und in Gemeinderatssitzungen auf Leitungswasser umgestellt.



Wer sich für die Auszeichnung interessiert, kann sich gerne bei Herrn Lanzl melden. Die Kriterien findet man auf der Homepage von a tip: tap.

Refill Stationen



Einen großen Schwung an neuen Refill-Stationen gab es durch die Refill-Aktionswoche. Nun können sich Bürgerinnen und Bürger im Versorgungsgebiet in mittlerweile über 20 Geschäften,

wie Banken, Metzger, Bäcker und anderer Läden, kostenlos Leitungswasser in eine mitgebrachte Flasche füllen lassen. Da man in Zukunft mit deutlich mehr Hitzetagen rechnen muss, ist das eine feine Sache. Den teilnehmenden Geschäften nochmal herzlichen Dank für ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit im Alltag!

Sei dabei

Habe deine Trinkflasche dabei!

Schütze unsere Umwelt!

Trink genug Wasser! Lebe gesund!

Spare Geld!

Refill Stationen werden

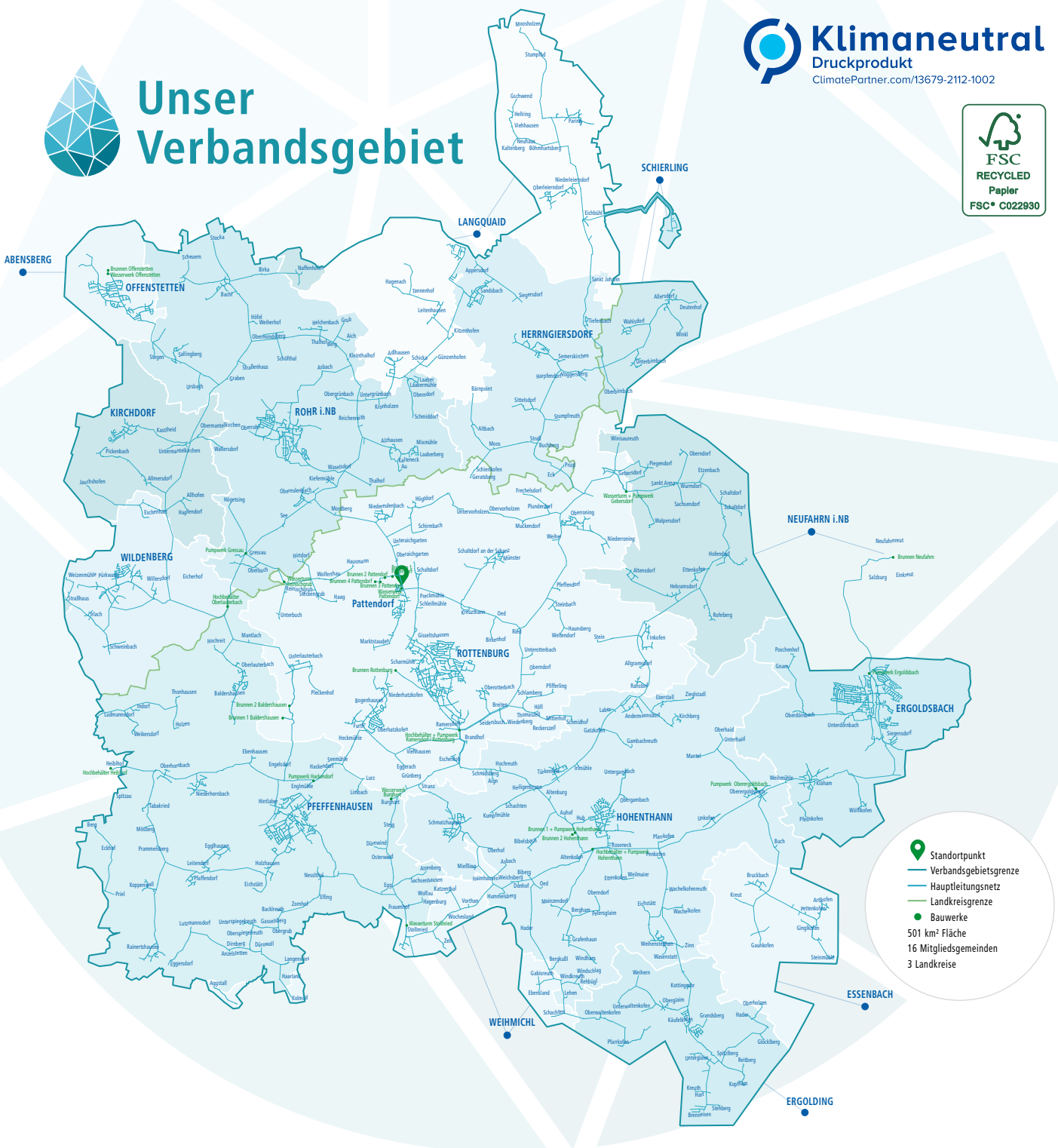
1. Besorge dir einen Aufkleber
2. Bring den Aufkleber gut sichtbar an deinem Fenster oder Tür an
3. Trage deine Daten in die Karte ein
4. Wasser nachfüllen



oder E-Mail an:
labertal@atipat.org



Unser Verbandsgebiet



- Standortpunkt
- Verbandsgebietsgrenze
- Hauptleitungsnetz
- Landkreisgrenze
- Bauwerke
- 501 km² Fläche
- 16 Mitgliedsgemeinden
- 3 Landkreise



Aktuelle Informationen zu allen Themen finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

www.rottenburger-gruppe.de



Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
 Am Wasserwerk 1, 84056 Rottenburg a.d.L.
 Tel.: (0 87 81) 94 13-0 Fax: (0 87 81) 94 13-30
 Email: info@rottenburger-gruppe.de
 Internet: www.rottenburger-gruppe.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 07:00 - 12:00 Uhr
 Nachmittags nach Vereinbarung

V.i.S.d.P Hans Weinzierl / Verbandsvorsitzender
 Redaktion H. Weinzierl, Dr. M. Alkofer-Gruber, J. Dressel
 Auflage 11.500 Stück



UNSER WASSER
 Unser Leben